

## Allgemeine Hinweise für den Restaurantbesuch

### Betreten des Restaurants

Kaufen Sie sich ein Feuerzeug in Form einer Handgranate (erhältlich in jedem Jagdbedarfsgeschäft), tragen Sie etwas Rinderblut auf, treten Sie die Tür des Restaurants ein und annoncieren Sie laut und deutlich:

"ICH KOMME IM AUFTRAG DES HERRN!"

Beobachten Sie die Reaktionen des Personals und der Kundschaft und vergeben Sie für die instinktivsten Reaktionen (Herzattacken, epileptische Anfälle, Wasserlassen) Reaktionspunkte.

Zünden Sie sich mit der Handgranate eine Zigarette an und nehmen Platz an einem Tisch Ihrer Wahl, möglichst einem belegten, denn in Gesellschaft speist sich's angenehmer.

### Die Bestellung

Bringen Sie ein bisschen Sonnenschein in den tristen Alltag des Bedienungspersonals, bestellen Sie lustige Phantasiegerichte (Schmetterlingszungen in Maulwurfstränen, koschere Schweinebacke oder einen Makler in Milch).

### Warten auf das Essen

Falten Sie aus der Serviette eine kleine Mitra, segnen Sie das Besteck, und halten Sie eine launige Osteransprache. Singen Sie ein Lied ("Wir haben Hunger, Hunger, Hunger, haben Durst!", "Es gibt kein Bier auf Hawaii") und fordern Sie die Tischnachbarn zum Mitschunkeln auf. Basteln Sie sich ein "sprechendes Brötchen".

### Das sprechende Brötchen

- .Brötchen seitlich gezackt aufschneiden
- .Mit dem Finger Augenlöcher stecken
- .Von hinten aushöhlen
- .Fertig ist das sprechende Brötchen

Inszenieren Sie mit dem "sprechenden Brötchen" eine spaßige Bauchrednernummer.

Fragen Sie das Brötchen, ob es ihnen etwas empfehlen kann, und lassen Sie es dann sagen "Ja, ein anderes Restaurant" (alter Restaurantscherz).

### Das dreckige Brötchen

Während Sie auf das Essen warten, können Sie mit dem Brötchen ein kleines Theaterstück inszenieren:

"Das dreckige Brötchen". Es handelt sich dabei um die intimen und unappetitlichen Erinnerungen eines gealterten Restaurantbrötchens, das in seinem Leben in der Küche

des Hauses soviel Elend gesehen hat,  
dass es darüber ganz zynisch und verbittert geworden ist. Zuerst  
war es noch voller Ideale über den Restaurantbetrieb,  
aber dann musste es mit ansehen, wie sein bester Freund, das  
Aldileberwürstchen, unter dem Hohngelächter des  
Küchenpersonals auf einen Teller gequetscht und als  
Gänseleberpastete serviert wurde. Lassen Sie es über die  
Gewohnheit des Küchenchefs plaudern, in den Brotteig seine eigenen  
Fußnägel zu schneiden, um ihn zum  
Vollwertteig aufzuwerten. Steigern Sie sich in einen Monolog über  
die kaukasischen Tellerwäscher, die bei  
Mitternacht rituell in die Gulaschsuppe onanieren, um irgendeiner  
barbarischen Gottheit zu huldigen. Protestieren Sie  
lautstark, wenn das Bedienungspersonal Sie mit Gewalt aus dem  
Restaurant zerrt. Behaupten Sie, das Brötchen habe Sie  
gebissen. Drohen Sie mit dem Rechtsanwalt, fordern Sie  
Schmerzensgeld. Rollen Sie sich geschickt ab, wenn man Sie auf  
die Straße wirft.